

MITTEILUNGEN

des

Badischen Landesvereins für Naturkunde u. Naturschutz.

Inhalt: Walther Zimmermann, Badische Volksnamen von Pflanzen II. — A. Schlatterer, Ordentliche Mitgliederversammlung 1915. — Ders., Jahresbericht 1914/15. — Quittungsmarken.

Badische Volksnamen von Pflanzen II.

Von Walther Zimmermann - Freiburg i. Br.

In diesen Mitteilungen (Nr. 287—288, Seite 285—300) stellte ich die erste Liste badischer Volksnamen von Pflanzen zusammen. Wenn ich darüber nach wenig mehr als einem Jahre schon eine zweite und zur Freude grössere Arbeit herausgeben kann, so danke ich das in hohem Masse der freundlichen Aufmerksamkeit, die meiner ersten Veröffentlichung zuteil ward. In kleinen bis ganz ausführlichen Mitteilungen unterstützte mich eine Reihe von Mitgliedern, so dass ich der Pflicht, herzlichst zu danken, gern nachkomme. Besonderen Dank muss ich abstaten den Herren: Prof. F. Huber-Bühl (s. unten), Oberreallehrer Dr. E. Kneis-Freiburg (Rettigheim), Oberbauinspektor R. Nesselhauf-Thiengen A. Waldshut (Steinbach A. Bühl), Dr. E. Scheffelt-Badenweiler (Badenweiler), Hauptlehrer K. G. Stierlin-Freiburg (Blumberg-Achdorf), F. Wai-bel-Markdorf a. Bdsee (Markdorf), Oberlehrer F. Zimmermann-Mannheim (Wollbach, Kander-, vorderes Wiesental), G. Zimmermann, meinem Bruder (bad. Pfalz), die mir über das eingeklammerte Gebiet wertvolle, reiche Berichte gaben. Selbst aus den Kolonien erhielt ich einen Beitrag: Herr Gouvernementssekretär J. Fritz-Dar-es-Salaam gab mir eine Liste aus seiner Heimat Neuweiler-A. Bühl.

Die blumenhandelnden Bauernfrauen auf dem Freiburger Markt erwiesen sich als eine ungemein reiche Fundgrube. Reges Durchstöbern der volkskundlichen Veröffentlichungen über Baden, der Werke seiner Schriftsteller brachten manches schöne und neue zutage. In einem Werke, dem einzigen Sammelbuch deutscher Pflanzennamen: Pritzel-Jessen, Die deutschen Volksnamen der Pflanzen, Hannover (1882) fand ich eine ganze Reihe Namen, namentlich von Kulturgewächsen. Leider ist dies Werk als sehr

ungenau und druckfehlerbehaftet bekannt, so dass dies ausserordentlich verdienstvolle Unternelimen gewaltig an Wert eingebüsst hat. Ich bitte daher die mit P J gezeichneten Benennungen mit Vorsicht aufzunehmen und freundlichst nachzuprüfen. Eine reichhaltige Arbeit ist die unseres Mitgliedes Prof. F. Huber-Bühl: Beiträge zum Wortbestand badischer Mundarten (Ztschr. f. D. Mundarten 1913, S. 316—325: 1. Namen von Pflanzen und Früchten), in welcher er besonders aus den Ämtern Bühl und Achern, sowie aus der Gegend von Kenzingen einschlägigen, wertvollen Stoff bietet.

Mit Freude stellte ich fest, dass die neuen Lieferungen der Illustrierten Flora von Mitteleuropa von Prof. Dr. Hegi, München, meine Arbeit benutzen und unserem Grossherzogtum einen Platz gewähren an einer Stelle, wo es bei seinem reichen Schatz an deutschen Pflanzennamen nicht fehlen durfte!

Ich übergebe diese Arbeit dem Druck mit der erneuerten Bitte, mir freundlichst Mitteilungen zugehen lassen zu wollen über Pflanzennamen in Baden, Sitten, Meinungen und Gebräuche aus Baden, die zu Pflanzen (und Tieren!!) Bezug haben. Herren, die gewillt sind, mich zu unterstützen, sende ich gern meinen ausführlichen Fragebogen zu. Wohnung: Freiburg i. Br., Schwarzwaldstrasse 2.

Abkürzungen und Zeichen:

- o. U. = ohne Unterscheidung
- gebr. = gebräuchlich
- ! = durch Befragen überzeugt
- V ! = Verbesserung eines Irrtums in der ersten Arbeit
- D ! = Druckfehler in der ersten Arbeit
- MAF = Mundartformen
- AFB = Antworten auf die alemannisch-volkstümlichen Fragebogen von Kluge, Meyer und Pfaff (1893); Universitätsbibliothek Freiburg i. Br., Eigentümer: Verein Badische Heimat.
- P J = Pritzel-Jessen (s. oben)
- F = Freiburger Wörtersammlung des † Prof. Dr. Karl Albrecht-Freiburg i. Br., welche mir Herr Universitätsbibliothekar Prof. Fridrich Pfaff, Hofrat, liebenswürdigst zur Durchsicht gab, wofür ich auch hier ergebenst danke.

Kryptogamia, Sporenpflanzen.

THALLOPHYTA, Zellsporenpflanzen.

Bacteria, Spaltpilze.

- Mycoderma vini*, Kahmhaut: Kuun (Rappenu).
- *aceti*, Essiggärer: Essigmutter (gebr.).
- Saccharomyces*, Sauerteig: Daiseme (Ettenheim).

Eumycetes, echte Pilze.

- Uncinula spiralis* (*Oidium Tuckeri*), Meltau: Miiltau, (Rappenu); Aescherich, Ascher (Kaiserstuhl).
Claviceps purpurea, Mutterkorn: die Sklerotien: Brand (Grafenhäusen); Butz (Kenzingen, Kaiserstuhl).
Taphrinus-Arten, Taschenpilze: die durch sie erzeugten Gallen der Früchte von *Prunus*-Arten: Schnallen, Schneller (mehrf. Oberland); Narren (Dangstetten, Bodensee); Nasen (Freiburg i. Br.); Molkechöpf (Staufen); Schornikkele (Klettgau).
Ustilago carbo, Getreidebrandpilz: Brand (Endermettingen); Butz (hfg.).
Clavaria botrytis, Traubenziegenbart: Fingerlischwamm (Horben).
Polyporus fomentarius, Zunderschwamm: Osterschwamm (Hinterzarten).
Cantharellus cibarius, Gelbling: Pfifferling (gebr.); Teufelskappe (Sandhausen; G. Zimmermann).
Bovista nigrescens, Bovist: Rossfuz (Niederhausen).
Lycoperdon bovista, Stäubling: Nonnefüzli (Oberland).
Phallus impudicus, Stinkmorchling: Pfürglocke (bad. Pfalz).
Pilze allgemein: Schwamm, Mehrz. Schwümme (Elztal).
Pilzringe: Hexenringe (Klettgau).

Lichenes, Flechten.

- Cetraria islandica*, isländische Flechte: Iismoos (Hotzenwald); Lungechrut (Steinen i. W., die Droge).

Hepaticae, Lebermoose.

- Marchantia*-Arten, Sternlebermoose: Brunnemiis (Untermettingen).

Musci, echte Moose.

- Moose allgemein: G'müs (Bonndorf); Miis (Oberland).

Pteridophyta, Gefässsporenpflanzen.

FILICES, Farne.

Polyodiaceae, Tüpfelfarne.

- Ohne Unterscheidung (s. Mitt. 1913, 287—288, S. 287): Farm (Freiburg, Achkarren); Farekraut (Rappenu); Schlangekraut (Renchen).
Asplenium ruta muraria, Mauerraute: Muerfarn (Wollbach).

EQUISETINAE, Gruppe der Schachtelhalme.

Equisetaceae, Schachtelhalmgewächse.

- Equisetum*-Schachtelhalmarten o. U.: Schäfteheu, Schaftheu (Rappenu, Degerfelden).
— *maximum*, grosser Sch.: Aamarischge (Achkarren).
— *palustre*, Sumpf-Sch.: Weiherschwanz (Markdorf).

Phanerogamia, Samenpflanzen.

CONIFERAE, Nadelhölzer.

Taxaceae, Eibengewächse.

Taxus baccata, Eibe: Englisch Riiss (Oberweier, Kappelwindeck).

Abietaceae, Tannengewächse.

Pinus silvestris, gem. Kiefer: Forle (Rettigheim); Fohre (gebr).

Kienholz (das Holz der Wurzeln, als Mottenschutzmittel verhandelt; Freiburg) — Zapfen: Fohrebibbele (Eichstetten, Herbolzheim); Hobbele (F, Walldorf, Wiesloch).

Picea excelsa, Fichte: Tanne, seltener Rottanne (gebr.); Zapfen: Tannenhutzel (Rettigheim).

Larix decidua, Lärche: Lärcheholz (Achern, Oberweier, Kappelwindeck).

Cupressaceae, Cypressengewächse.

Juniperus communis, grosser Wacholder: Reckholder, (V! nicht „allgemein“, sondern: (Oberland hfg.); Weckholder (Mittelbaden hfg.); Weckldrbeer (Rettigheim).

— *sabina*, Sadebaum: Sevi, Sävel, Seefel (hfg.); Sevipalme, Sevelpalme (Villingen); Seefelbaum (A. Achern, A. Bühl); Seefelstuude (Ebringen); Fesigbaum (Ettenheim).

Thuja, Lebensbaum o. Ü.: Zeder, Zederholz (allgem). Zapfen: Teufelshörnle (Freiburg).

MONOCOTYLEAE, Spitzkeimer.

Typhaceae, Rohrkolbengewächse.

Typha latifolia, breitblättriger Rohrkolben und

— *angustifolia*, schmalbl. R.: Kolben (Markdorf); Seekolben (Rastatt); Wiidekolben (Wolfach, Gengenbach); Lieschkolbe (Breisach); Düüdelkolben (Niederhausen); Duudelkolben (Vimbuch, A. Bühl); Zylinderputzer, Kononeputzer (Kaiserstuhl); Lampenputzer (Renchen, Wiesloch); Liesch¹ (F); Bündeli (Weisweil); Küferknospen¹ (F.); Pelzmärte (Bretten).

Sparganiaceae, Jgelskolbengewächse.

Sparganium ramosum, ästiger Jgelskolben und

— *simplex*, einfacher J.: Bachpumpel (Wiesloch).

Gramineae, echte Gräser.

Die Rispengräser werden zusammengefasst mit den Namen: Schmähle, Schmalegras, Schmellen (Oberland, Breisgau, Mittelbaden, Baar); Schwälme, Schwälme gras (Oberweier, Rappenaу).

¹ s. *Iris pseudacorus*! F. sagt bei „Küferknospen“ = „Lieschgras, Schilf zum Dichten der Fässer“, er weist auf den Zettel „Liesch“ hin. Dort = *Typha* mit der Angabe, dass Blattteile zum „Verlieschen“ (= dichten der Fassfugen benutzt werden.

- Stipa pennata*, Federgras: Muttergotteshaar (Vogtsburg); Engelhaar (Kaiserstuhl; Naturschutzverordnung für Bezirk Breisach 1914).
- Phragmites communis*, Schilf: Fahneli (Ihringen); Riestfahneli (Oberbergen); Fledere (Markdorf); Greeder (auf dem Freiburger Markt so ausgebaut); Pfeifenrohr (Ketsch, Brühl).
- Briza media*, Zittergras: Zitterle (Freiburg); Zitterli (Wollbach); Zappelhalm (Schlierbach); Herzle (Freiburg); Hasebrot (Renchen).
- Bromus secalinus*, Roggentrespe: Trefze, Trefzge (Baar, Vörstetten, Glottertal, Elztal); Tremmelschmelle (Endermettingen).
— *erectus*, Bergtrespe?: Wildhaber (Kaiserstuhl).
- Agropyrum repens*, echte Quecke: Keekä, Kackä (Umgebung von Freiburg); Zweckgras (Ottersweier); Schnurgras (Kenzingen); Spitzgras (Blumberg, Blumegg, Achdorf).
- Triticum vulgare*, Saatweizen: V 1: „Halbweizen ist keine Kulturart, sondern eine Mischung aus Roggen und Weizen, die als Brotfrucht ausgesät wird. Andernorts, z. B. in der Baar, heisst sie „Mischelfrucht“. — V 2: „Molzer“ ist kein Name für eine Pflanze sondern der Anteil des Müllers am Mehl (Vörstetten, Baar).
Vosa (Blumegg).
— *turgidum*, englischer Weizen: Bartweizen (Wollbach).
— *spelta*, Dinkel: Spelz (Rettigheim); Choorn (Wiesental); Fäsen (Blumberg).

Cyperaceae, Rietgräser.

- Eriophorum*, Wollgras-Arten o.U.: Büssele (Waldkirch); Mussele (Markdorf); Kätzle (Wittnau).
- Scirpus*, Simsen- und
- Carex*, Riet-Arten o.U.: Sahr (Ottersweier); Liesch, Liescht (Kenzingen, Weisweil, Wyhl, Nimburg), Benze (Baar).
— *brizoides*, Waldhaar: Sesselliescht (Weisweil).

Araceae, Arongewächse.

- Arum maculatum*, Aronstab: Ronechrut (Wollbach, Degerfelden); Läberchrut (Degerfelden); Aronskindle (Vörstetten); Dittlichrut (Säckingen).

In Scheelingen dient der Blütenkolben des Aronstabes, der im Volksglauben nur alle 7 Jahre blühen soll, als Orakel für das Jahresertragnis an Kirschen, Frucht, Kartoffeln und Wein. Seine Teile werden bezeichnet: oberer Kolbenteil — Kirsche; die Verschlusshaare des Eingangs — Frucht; die ♂ Blüten — Kartoffeln (Erdöpfel); die ♀ Blüten — Trauben. Je nach dem Grad der Ausbildung, wie das Volk meint, was in Wirklichkeit der blütenbiologische Zustand ist, schliesst man auf gute oder mindere Ernte der einzelnen Erzeugnisse. 1914 sollte nach Ansicht der mitteilenden

Bauernfrau sich folgendermassen gestalten: Kirsche, Kartoffel und Wein gut, die Frucht mager.

Juncaceae, Binsengewächse.

Juncus, Binse: s. *Scirpus* und *Carex*.

Luzula, Hainsimsen - Arten o. U.: (*pilosa*, *silvatica*, *campestris*, *multiflora*): Haasenbrod (Oberland, Mittelbaden); Haaselbrödl (F); Rehgras (Wittnau).

Liliaceae, Liliengewächse.

Veratrum album, weisser Germer: Champagnerwurzel (Stockach).

Gagea lutea, echter Goldstern: gelbe Fastenblume (Markdorf; s. *Scilla*).

Colchicum autumnale, Herbstzeitlose: a. Blüte: Herbstrose (Herrischried); Herbstblume (Wollbach); nackte Jungfer (Rettigheim). — b. Frucht: Kühle (Gurtweil); Chüebubbe (Degerfelden, Herrischried); Chüentsche (Degernau); Chieetsche (Baar); Kuh-euter (Rettigheim).

Allium, Lauch: wildwachsende Arten allgemein: wilder Knowlig in MAF (Oberland).

— *ursinum*, Bärenlauch: wilder Knowlig (Kenzingen, Riegel, Oberhausen); Ramsele (Merdingen); Judekindle (Weisweil); Knobloch (Schwetzigen).

— *schoenoprasum*, Schnittlauch: Schnittli, Schnittlich, Schnittlig (gebr.; Mittelbaden, Oberland); Schnittling (Baar).

— *acutangulum*, Kantenlauch: Blumenlauch (Ketsch).

— *cepa*, echte Zwiebel und

— *fistulosum*, Winterzw.: Bolle (Oberl. hfg.); Bülle (Radolfzell); Zibele (gebr.).

Lilium candidum, weisse Lilie: Gigerli (Wollbach); Gigermännlestöck (Renchen). Der Käfer, dessen Schreckton den Namen gab, ist das Lilienhähnchen, *Criocris merdigera*.

Tulipa silvestris, wilde Tulpe: wilde Duliba (Weil bei Lörrach).

Scilla bifolia, deutsche Meerzwiebel: Fastenblumen (Markdorf); Josephsblümle (Säckingen).

Ornithogalum umbellatum, doldiger Milchstern: wilder Knoblig (Kenzingen); Sterndolde (Nussloch); Tag- und Nachtblume (Oberbergen); Vogelheu (Pfalz).

Hyacinthus., Gartenhyazinthe: Zinkli (Tegernau, Wollbach); Weinblume (Rettigheim); Märzglöckle (Ihringen); Schlüssele (Oberschaffhausen).

Muscari racemosum, grosses Träubel: Wübergtrübli (Oberschaffhausen); Rossknowlig (Kaiserstuhl, Eendingen); Küheuterli (Achkarren); Kammifegerle (Oberbergen); Tintebeere! (Degerfelden).

Asparagus, Zierspargel: Brautschleier (Freiburg).

Polygonatum officinale, Salomonssiegel und
 — *multiflorum*, Waldweisswurz: Himmelsleiterle, Schlangenleiterle (Kaiserstuhl); Maiglöckle (Achkarren); Küele (Wasenweiler).

Amaryllidaceae, Narzissengewächse.

Narcissus poeticus, weisse Narzisse: Sternblume (hfg.).
 — *pseudonarcissus*, gelbe N.: Haseblume, gelbe Haseblume (Ottersweiler).

Galanthus nivalis, echtes Schneeglöckchen: Märzeglöckle (Neuweiler); Milchglöckle (Leutersberg).

Leucoium vernum, kleines Lenzglöckchen: Märzegloggli (Markdorf).

Iridaceae, Schwertliliengewächse.

Gladiolus communis, Garten-Siegwurz: Schwertlilie (Kaiserstuhl).

Iris germanica, deutsche Schwertlilie: Gaggelei (Renchen); Gaggelesblume (Ottersweiler; s. a. *J. pseudacorus*).

— *pseudacorus*, Wasser-Schw.: Jilge (Weisweil, Oberhausen); Gaggelesblume (Oberweiler); Wasserlilie (Renchen). — Die vom Küfer verwandten Blätter: Knospen (Blumberg; Stierlin). s. Typha.

Orchidaceae, Knabenkräuter.

Cypripedium calceolus, Frauenschuh: Pantoffeli (Markdorf).

Orchis, Knabenkraut-Arten o.U. (*morio*, *masculus*, *latifolius*, auch *maculatus*?): Güler (Kaiserstuhl, Ebringen); Gülerschwanz (Oberschaffhausen); Matteschelle (Wildtal); Kreuzblume (Wittnau, Neuweiler); Heiligkreuzblume (Wittnau).

— *purpureus*, braunes K.: Schlangenblume (Maischbach); Kreuzblume (Achkarren).

— *morio*, gemeines K.: kleiner Kukul (Waldhilsbach; s. *masculus*); Striegelblume (Wollbach); Pfaffekäppli (Ebnet).

— *masculus*, Manns-K.: grosser Kukul (Waldhilsbach; s. *morio*).

— *latifolius*, breitblättriges K.: Mattenkuh (Elztal); die Knollen: Gemelch (= Euter; Elztal).

Ophrys fuciflora, Hummel-Ragwurz: Frauenschühle (Oberschaffhausen, Schellingen, Ebringen).

— *aranifera*, Spinnen-R.: Frauenschühle (Oberschaffhausen, Schellingen); Hirzetöffeli (= Hirschhufe, eigentlich Hirschpau ffeln; Ihringen); Kämmigfegerschirble (= Kamminfegerpantoffeln; Endingen); Kamminfegerschürzli (Naturschutzverordnung für Bezirk Breisach 1914).

— *muscifera*, Fliegen-R.: Mückli (Oberschaffhausen).

DICOTYLEAE, Blattkeimer.

Juglandaceae, Wallnussgewächse.

Juglans regia, echte Wallnuss:

f. maxima: Welschnuss (Wollbach).

f. dura: Steinnuss (Wollbach); Kriewelnuss (Ettenheim).

f. tenera: Chlüberli (Wollbach).

Fruchtteile: a. grüne Schale: Laifel, Mehrz. Laifle (Achern, Wiesetal); Laipfe (Eichstetten); Laichel, Mehrz. Laichle (Ottersweier); Brätschle (Tiengen A. Waldshut; Rießern a. Wald). — b. Der Keim: Herrgottsnagel (Ettenheim); Herzle (Freiburg). — c. Die Scheidewände: Nussäattel (Ettenheim); Bixi (Buch A. Waldshut).

Salicaceae, Weidengewächse.

Salix, Weiden - Arten o. U.: a. Blütenkätzchen: Kätzle (fast überall in M A F); Katzebussili (Oberkirch); Märzebüseli (Baar; Kätzchen aller Art); auch manchmal übertragen auf die ganze Pflanze. — b. Die ganze Pflanze: Katzenpalme (Rettigheim); Palmenkätzle (Rappenu).

D! Zeile 3 lies: Gartenweiden — statt Gartenweiden.

Populus tremula, Zitterpappel: Äschbe, Äschbe (Mittelbaden); Äschple (Degerfelden).

— *pyramidalis*, Pyramiden-P.: Bellebaam (Rettigheim).

Betulaceae, Birkengewächse.

Corylus avellana, deutsche Hasel: Hasle (gebr.); Hasenuss (Rettigheim). — Kätzchen: Haseltraije (Oberbergen); Wedel (Ottenhöfen). — Fruchthäufchen am Zweige: Kliberli (F).

Carpinus betulus, Weissbuche: Hagebuche (Steinbach, Tegerau); Raubuche (Rappenu; s. *Fagus silvatica*).

Betula alba, Weissbirke: Beesenreis (mehrfach auf dem Schwarzwald); Maiebusch (Niederweiler).

Alnus glutinosa, Schwarzerle: Kätzchen: Ärlewürscht (Kaiserstuhl).

Fagaceae, Buchengewächse.

Fagus silvatica, Rotbuche: Glattbuche (Rappenu; s. *Carpinus betulus*). — Früchte: Buichel (Rettigheim, Freiburg); Büchele (Freiburg); Buchnuss (Wollbach).

Castanea vesca, echte Kastanie: Esskastanie (Freiburg); Keste (Heidelberg). — Früchte: Bisweilen Maroni (Freiburg).

Ulmaceae, Ulmengewächse.

Ulmus campestris, Rüter: Ruusche (F.; Säckingen); Russlinde (Blumberg).

Moraceae, Maulbeergewächse.

Cannabis sativa, Hanf:

♂: Fimmel (Untereggingen, Köndringen, Malterdingen); Feml (Rappenu); Simmel (Ortenau); Wisshämpf (Ettenheim).

♀: Mesch (Untereggingen); Meschlete (Wollbach); Maschtel (Malterdingen, Köndringen); Sämer (Rappenu); Saabogen (Schwarzwald PJ; vermutlich missverstandenes Sabarra, s. Mitt. 287—288, 1913, S. 290); Sabora, Sauborra (Blumberg).

Humulus lupulus, Hopfen: Hupfeg'rengel (Oberkirch).

Urticaceae, Brennesselgewächse.

- Urtica*, Brennessel - Arten o. U.: Zängnessel, Zengnessel, Sangnessel, Sengessel (M A F).
 — *urens*, kleine Br.: Mottestöck (Heidelberg, Heiligkreuzsteinach, Eiterbach).
 — *dioeca*, grosse Br.: Haarwurz (Leimen, Rohrbach).
Parietaria ramiflora, Mauerglaskraut: Mauernessel, (Seckenheim, Edingen).

Loranthaceae, Mistelgewächse.

- Viscum album*, Mistel: Mischbele (Ottersweier); G'nischbele (Bühlertal); Nischple (Kappelwindeck); Nischtle (Kaiserstuhl); Tannischtle (Günterstal); Tannenbur (Schwetzingen, Wallstadt); Hexenbesen (Kaiserstuhl, Endermettingen); Wachsbeere (Wiesloch); Vogelleim (Bötzingen).

Santalaceae, Sandelholzgewächse.

- Thesium pratense*, Wiesen-Vermeinkraut: Beschreikraut (Weinheim, Schriesheim).

Aristolochiaceae, Osterluzeigewächse.

- Aristolochia clematitis*, Osterluzei: Öschterlizaijechrut (Degerfelden). — D! lies: Österliverzeihmerskraut — statt Osterliverzeihmerskraut.

Polygonaceae, Knöterichgewächse.

- Rumex acetosa*, Sauerrampfer: Surhampfle, Surhämpfle, Sürampfel (gebr. MAF); Hampfesuor (Degerfelden: Habermark macht d' Buebe stark — Hampfesuor macht d' Maidli fuul); Surhampffete (Wollbach; auch andere Arten); Sürässen (Oberhausen; = Saueressen).
 — *obtusifolius*, Grindampfer,
 — *conglomeratus*, Knäuel-A. und
 — *crispus*, krauser A.: Gäulshampfle (Rettigheim); Surhampffete (Wollbach; s. R. acetosa); Halbgaul (Bad. Pfalz).
Polygonum aviculare, Vogelknöterich: Hennegras (Markdorf); Roddi (Achern, Ottersweier).
 — *bistorta*, Natterwurz: Roddezunge (Ottersweier).
 — *lappathifolium*, Ampferknöterich,
 — *persicaria*, Floh-Kn. und
 — *hydropiper*, Wasserpfeffer: Roddi, weisser und roter Roddi (Achern, Ottersweier); Riedacher (Glottertal); Muttergotteskraut (Oberglottertal); Flohkraut (Ettenheim, Säckingen, Schopfheim).
 — *hort.*, Zierknöterich: Güllerwedel (Vörstetten; eine Gartenpflanze mit dunkelroten Blüten).
Rheum, Rhabarber - Arten: Rabarbarakraut (hfg.); Barbarakraut (Ofersheim).

Chenopodiaceae, Gänsefussgewächse.

- Salsola kali*, Salzkraut: Sanddorn (Rheinau).

Chenopodium, Gänsefuß-Arten o.U.: (namentlich im Ruderalen): Schissmalder (Weisweil, Niederhausen, Ettenheim); Malderstengel (Weisweil, Niederhausen).

Beta vulgaris, R ü b e.

var. cicla, Mangold: Mangäla (Siegelau); Rumelzen (Heidelberg P.J); Schlampechrut (Attlisberg A. St. Blasien); Mangelkrut (Oberland mehrfach).

var. rapa, Runkelrübe: Diekrübe (Wollbach, Rettigheim); Gunkelrübe (Denzlingen); Wurzel, Dickwurzel (Pfalz); Rüäbe (Oberlauchringen; daher die Bewohner: „Rüäbesäck“, weil sie viel Rüben bauen; vielleicht zu *Brassica rapa rapifera*?); Angasche (=Angersche; Rappenu).

f. rubra, rote Rübe: Rane, Rotrane (gebr.).

Atriplex, Melden-Arten o.U. (namentlich im Ruderalen): s. *Chenopodium*.

— *hortense*, Gartenmelde: Butterkraut (Freiburg, Tiengen A. Waldshut).

Phytolaccaceae.

Phytolacca americana, Kermesbeere: Wiifärbi (Feuerbach).

Aizoaceae.

Tetragonia expansa: Ebige Spinat (Müllheim).

Caryophyllaceae, Nelkengewächse.

Agrostemma githago, Kornrade: Radde (hfg.); Radle (Endingen); rote Kornblume (Ottersweier, Ottenhöfen); Kornrose (Bühl; s. Papaver = rote Fruchtblume).

Silene inflata, Taubenkropf: Klepfer, Klepferli (Kaiserstuhl); Klepperli (Bahlingen); wilde Nägele (Rettigheim).

— *nutans*, nickendes Leimkraut: Silberblümli (Achkarren); Klebnägeli? (Waldkirch).

Lychnis flos cuculi, Kuckucksnelcke: Kuckucksblume (Renchen); wilde Nägele (Rettigheim).

Melandryum rubrum, rote Lichtnelke: rote Nägele (Wollbach); wilde Nägele (Rettigheim); wilde Pfingstnägele (Glottertal); rote Schlüsselblume (Achkarren).

Dianthus carthusianorum, Kartäusernelke: Steinnägeli (Endingen); Dundermäjili (Wyl); Dunderwetterstrüssli (Villingen); Feuernägele (Bonndorf).

— *barbatus*, Bartnelke: Buschnägele (Freiburg, Blumberg, Kandertal); Sammetnägele (Kandertal).

— *caesiuss*, Pfingstnelke: Pfingstblume (Renchen); Steinnägeli (Kandertal); Frieseli (Wollbach).

Allgemeine Bezeichnungen: Grasblume: auf Wiesen wachsende wie *Lychnis*, *Silene*, *Melandryum* (Neuweier). — Eilblumen, Gartenelken (Unzhurst; AFB; aus französischem oillet?)

Stellaria media, Hühnerdarm (auch andere ähnliche Arten): Hühnersenf (Steinbach); Moder (Grafenhausen); Vögelesgras (Achern, Ottersweier); Vogelheu (Degernau, Kadelburg).

Ranunculaceae, Hahnenfussgewächse.

Caltha palustris, Dotterblume: Eierdotterblume (Bombach); Schmalzblume (Markdorf); Pappelblume (Oberflockenbach); Baeßrollen (Villingen, wohl allgemein in der Baar).

Trollius europaeus, Trollblume: Butterblume (Villingen); Matterolle (Grafenhausen); Rollenblume (Blumberg).

Helleborus foetidus, stinkende Niesswurz: Helberwurz (Heidelberg); Christrose (Kaiserstuhl).

— *viridis*, grüne N.: Christrose (Leutersberg).

— *niger*, schwarze N.: Christblume (Vögisheim); Weihnachtsrose (Kaiserstuhl).

Eranthis hiemalis, Winterling: Ankeblüml (Munzingen); Osterblüml (Leutersberg).

Nigella damascena, türkischer Schwarzkümmel: Gretel in der Heck (Achern, Bühl, Neuweier, Wollbach); Hoorheueli (Tegernau); Schuderheueli (wo? Stierlin).

Delphinium consolida, Feldrittersporn: Ritterspeer (Kaiserstuhl).

Aquilegia vulgaris, Akelei: Ritterstiefele (Kenzingen); Glocken (Oberschaffhausen); Pfaffekäpple (Achkarren).

Anemone silvestris, grosses Windröschen: Gaisbarte (Wollbach); Wolfsmaie (Achkarren).

— *nemorosa*, echtes W.: Märzglöckle (Steinbach, Neuweier, Bühl); Merzeblume (Ottersweier); Kukuksmaie (Kiechlinbergen); Kükkiicksblume (Dangstetten).

Hepatica triloba, japanisches W.: Grabröseli (Wollbach).

— *japonica*, Leberblümchen: Läbereblüml (Oberschaffhausen).

lus. roseus: Fleischblüml (Wollbach); die Knospen: Fleischehnöpfli (Wollbach).

Pulsatilla vulgaris, Küchenschelle: Chücheschelle (Klettgau); Kuhschelle (Oberbergen); Glockeschelle (Schelingen); Märzblüml (Oberbergen); Frühjahrszitlose (Achkarren, Jhringen); Wolfsblume (Schelingen). — Fruchtstand: Federewisch (Riedöschingen).

Clematis vitalba, Waldrebe: Liene (Kaiserstuhl, Kenzingen, Köndringen, Reckingen); Läene (Malterdingen, Köndringen, Rappenu); Lenne (Baar). — Fruchtzustand: Muttergotteshaar (Ottenhöfen, oberes Kinzigtal).

Ranunculus, Hahnenfuss: gelblühende Arten o. U.: Ankenmaie (Oberland gebr.); Schmalzblume (Rappenu); stolzer Hahnenfuss (Ottenhöfen).

— *fluitans*, flutender H.

— *divaricatus*, steifer H., und

— *aquatilis*, Wasser-H., o. U.: Hakemannskraut (Renchen).

— *ficaria*, Scharbockskraut: Glitzerli (Wollbach); Schmalzblume (Neuweier).

— *reptans*, kriechender H.: Hainfüess (Schwörstadt); Glitzerli (Baar).

Adonis flammeus, brennendes Teufelsauge, und

— *aestivalis*, kleines T.: Blutströpfli (Wollbach, Ihringen).

Paeonia hort., Pfingstrose: Gückelrose (Seppenhofen); Babelrose (Rettigheim); Chüerose (Degernau); Gichtrose, Steiurose, Metzgerrose (Kaiserstuhl); Kohlrose (Degerfelden).

Berberidaceae, Sauerdorngewächse.

Berberis vulgaris, Sauerdorn: Guckgauch (Schelingen); Guckgauhrot (Kenzingen, Weisweil); Hasenbrot (Ihringen). — Früchte: Essigbeerle, Surbeerle (Kaiserstuhl); Essigkrüggle (Villingen); Erbsele (Reckingen).

Calycanthaceae, Calycanthusgewächse.

Calycanthus: G'würzblümlü (Wollbach).

Papaveraceae, Mohngewächse.

Chelidonium majus, Schöllkraut: Teufelsmilch (Kenzingen, Nordweil, Riedöschingen); Hexekraut (Rettigheim).

Papaver rhoeas, Klatschmohn, und

— *dubium*, Saatmohn: Klatschrose (Rettigheim); Klabberose (Oberhausen, Niederhausen, Mannheim); Kornblume (Markdorf, Degernau); Chornrose (Klettgau); rote Fruchtblume (Bühl); Füllmaage (Ihringen); Roosschrot (Blumberg); Frälesblume (Rappenaue); Jüngerli (Wollbach); Judenpuppen (Ihringen). — Die reifen Knospen: Füllbüch (Kenzingen, Weisweil, Niederhausen).

— *somniferum*, Schlafmohn: Mäggich (Tiengen A. Waldshut); Magüggle (Riegel); Magschelle (Endingen); Maasem (Kenzingen); Magsame (Rettigheim, Kenzingen, Ottersweier, Neuweier); Magdsame (Wollbach).

Corydalis cava, hohler Lerchensporn: Güler (Ihringen); Dubekröpfli? (Achkarren).

Dicentra spectabilis, flammendes Herz: Herzle (Markdorf, Freiburg); Jungfrauenherzle (Achkarren). — Teile der Blüte im Kindermunde: äussere Kronblätter — Tässle; innere Kronblätter — Löffel; Fruchtknoten — Weinflasche, wobei der Knoten den Bauch, der Griffel den Hals und die Narbe den Stöpsel darstellt (Freiburg)¹.

Cruciferae, Kreuzblütler.

Sinapis arvensis, Ackersenf: Häderich (Kenzingen, Kaiserstuhl).

Brassica oleracea, echter Kohl: Pritzel-Jessen bringt eine Reihe von Namen für Kultursorten aus Baden; über ihre Sicherheit siehe die Einleitung.

var. capitata alba: Kraut, Kohl (gebr. MAF); Haiptle (Rappenaue);

¹ Staubblätter. — Gabel oder Spiess.

- der einzelne Kopf). — Kultursorten: Neckarkraut (Heidelberg); St. Görgekraut (Freiburger Markt); Mattisekraut (Kaiserstuhl).
var. capitata purpurea: Rotkraut (gebr.); roter Kapus (Konstanz); Rotkrautkapus (Salem).
var. sabauda: Wirsching, Wersching (gebr.).
var. botrytis: Blumenkohl (gebr.).
var. caulorapa: Kohlrabi, Kohlrabe (gebr.).
var. acephala: Grünkohl, Winterkohl, — Kraut (gebr.). — Kulturarten: Blauköhl, Federköhl, Köhlkraut (Heidelberg); Geiskohl (Renchen).
 Teile der Pflanze: Blätter: Blätsche, Krautblätsche (Mittelbaden). — Strünke: Dorsche, Chrutdorsche (Dinkelberg); Storze (Köndringen).
- Brassica napus*, Steckrübe (zum grösstental nach Pritzel-Jessen).
var. oleifera: Ölsame, Setzölsame; Sommerölsame (Bodensee); Lewat, Krautlewat (Breisgau), Sommerkrautlewat (Kaiserstuhl); Raps, Repp; Kohlrepp (Sinsheim); Stockrepp (Ladenburg).
var. rapifera: Bodenkohlrabi (hfg.); Schwedenrübe (Seppenhofen, Wutachtal).
 — *rapa*, Steckrübe (wie *B. napus*):
var. oleifera: Rübsprengel, Sprengel (Bergstrasse); Sommerrepp; kleiner Raps (Rastatt); Winterlewat (Breisgau); Dreikar („Baden am Kaiserstuhl bei Freiburg“ PJ).
var. rapifera succosa: Rub (Breisgau); Råbe? (Klettgau; s. bei *Beta vulgaris rapa*).
- Raphanus raphanistrum*, Hederich: Hetterich (Rettigheim); weisser Häderich (Kenzingen); Senf (Wollbach).
Barbarea vulgaris, Barbenkraut: Barbarakraut (Oftersheim).
Nasturtium officinale, Brunnenkresse: Kresse, Chressig, Brunnenkressig (Oberland; gebr.).
Cardamine pratensis, Wiesenschaukraut: Schumchraut (neuerlicher Name); Kukuksblume (Steinbach); Bettseicher (Riedöschingen).
Lunaria biennis, Garten-Mondviole: Silberblatt, Blättle (Wollbach, Bötzingen); Silbermünze, Silbertasche (Bötzingen); Papstgeld (Ihringen).
- Capella bursa pastoris*, Hirtentäschel: Hirtetäschli (allgemein); Schüfelechrut (Schopfheim); der in der ersten Arbeit (Mitt. 1913, 287—288 S. 293 mitgeteilte Name „Muttergottesherzle“ ist in dieser Form nicht gebräuchlich, sondern nur dem Sinne nach in folgendem Kinderspiel: Ein Kind fordert ein anderes auf, ein „Blättle“ (=Frucht) abzureissen, und sagt nach dem Geschehen: „So, jetzt hast du der Muttergottes das Herz ausgerissen!“ Ähnlich ist es bei dem (gebräuchlichen!) Namen „Schüfeleschrut“; man ruft dem Kind, das eine Frucht abbriss d. h. ein „Schäufele“: „Schüfelesdieb, Schüfelesdieb!“ (In der Schweiz: „Geldbeutel dieb!“).

Arabis albida hort., Zierkresse: Arabisch (Ton auf der letzten Silbe! Schwarzwald); Geduld, Geduldsblüml (Ihringen).

Cheiranthus cheiri, Goldlack: Gälveigeli (Badenweiler, wo noch?); Gälnägeli, gäli Nägeli (Badenweiler, Schwarzach A. Bühl); Maenägeli (Seppenhofen, Blumegg).

Mathiola annua, Levkoie: Blafkonium (Freiburger Markt, Kaiserstuhl); Boschnägeli (Bötzingen); Strausnägeli (Oberschaffhausen); Klafioie (Heimbach bei Emmendingen); Lafekam (Eppingen).

Crassulaceae, Dickblattgewächse.

Sedum, Mauerpfeffer-Arten mit runden Blättern o. U.: Muuretriwili (= Mauerträuble; Endingen).

Sempervivum tectorum, echte Hauswurz: Hauswurzle (hfg.); Dachwurzle (St. Georgen, Ehrenstetten); Gaubwurz (Edingen).

Saxifragaceae, Steinbrechgewächse.

Ribes grossularia, Stachelbeere: Weinbeere? (PJ, Schwarzwald; wo?)

— *rubrum*, Johannisbeere: Hanns-, Hannsistriwle (Kaiserstuhl, Weisweil); Sanntihannstriwle (Ottersweier); Zantehannstrübli (Wollbach); Gehannsbeere (Schwetzigen, Wallstadt); Kansdrauwe (Pfalz, Rettigheim); Weinbeerstäudle (Villingen); Gunnefürzli (Blumberg). — Traubenspindel: G'hänggel (Achern, Ottersweier, Büh).

Deutzia gracilis, Maiblumenstrauch: Brautkränzle (Schopfheim).

Rosaceae, Rosengewächse.

Ulmaria palustris, Wiesen-Spierstaude: Imekraut (Ottersweier); Biendlikrut (Oberglottental); wilder Holder (Kaiserstuhl); Teufelswägeli! (Grafenhausen; warum?).

Cydonia vulgaris, Quitte: Chüttene (Wollbach).

Pirus communis, Birnbaum: wild: Holzbire (gebr.). Kulturarten: Würzbire, Frankfurter Bire, Blutbire, Bankader (Rettigheim); Grünbire, Pfaffenbire, Damenschenkel (Neuweier); Speck-, Schwarz-, Turgauer-, Wein-, August-, Pastoren-, Basel-, Lang-, Weiss-, Denniss-, Dorn-, Butter-, Heu-, Klotzbire, Schweizerbründla, Röteln (gelb!) (Riedern am Wald); Wergl-, Sider-, Schweizer Wasser-, rote Most-, Ballmost-, Zoochenbire, Frauenschenkel, Rummelter (Rappenau); Herbstsüssler (Vörstetten); Rüben-, Schmalz-, Hanf-, Geistlichherrenbirne (scherzhaft für Pfaffenbirne), Wiber-schenkel (Ettenheim); Stapfelbire (Steinen i. W.); Magdalenenbirne (Riedern am Wald, Ettenheim)

Pirus malus, Apfelbaum: Kulturarten: Schelleräpfel (Rettigheim); Kampanerle (Tiengen A. Waldshut); Zitronen-, Sauer-, Koch-, Maus-, Haber-, Wachs-, Klaus-, Süss-, Kaiser-, Pfundapfel, Spitzrötla (Riedern am Wald); Lederäpfel (Rettigheim, Rappenau); Jakobiäpfel (Rappenau, Riedern a. W., Ettenheim); Süshoocher,

- Rosenwasser! Vörstetten); Ringgiseli, Bartolomesdig-, Frauen-, Wochäpfel, Martiskracher (Ettenheim); Langstieler (Riedern a.W., Ettenheim); Rümmechrüsliger (F., Hausen i. W.); Süß-, Sürchrüsliger, Süß-, Survrenicher (Degerfelden); Gallewiler Öpfel (Schönau); Schofnose (Vörstetten, Degerfelden); Bohn-, Fürstenäpfel (Vörstetten); Gumpischtöpfel (Reckingen). Kerngehäuse: Butze, Butzge (hfg.); Gagge (Frickingen); Ürsi (Wiesental).
- Sorbus domestica*, Speierling: Spiirli (Badenweiler, Britzingen). — *aria*, Mehlbeere: Meelbeeri (Wollbach, Tegernau).
- Mespilus germanica*, Mispeln: Nischpel (Neuweier); Mäschbeli (Wollbach); Näschple (Ottersweier, Bühl); Äschbeli (Eichstetten); Häschbele (Achern, Ottersweier); Spirgeln? (Zell A. Bühl; ein Flurname heisst dort „Spirgelsee“, nach AFB benannt nach den dort früher vorkommenden Spirgeln (= Mispeln); „Spergel“ ist nach PJ ein östlicher Name für *Rhamnus frangula*!).
- Crataegus monogyna*, Weissdorn: Wissdorn (hfg.). — Früchte: Hagöpfeli (Wollbach, Breisgau); Mehlbeere (Wiesloch u. anderwärts).
- Rubus idaeus*, Himbeere: Himplen (Schwarzwald, PJ; wo?; vermutlich richtiger „Himbele“, Nebenform zu „Hingule“; s. „Brombele“ bei *R. eubatus*).
- *eubatus*, Brombeere: Brobre (Simonswald); Bromade (Marlen); Brombele (Denzingen, Eichstetten); Brumer (A. Bühl, A. Achern); Brumelter (Schwarzach, Rappenu); Hundsbeere (Nordweil, Badenweiler); Heckelaub (Bühlertal; die Blätter als Mittel gegen Husten).
- *caesius*, Kratzbeere: Duubebeeri (Wollbach); hierher auch: Duubechröpfli (Degerfelden, s. Mitt. 1913, 287—288 S. 293).
- Fragaria vesca*, Walderdbeere: Ebeere (Hohenbodmann, Achdorf); Embeere (Unterland); Erabara (Harmersbachtal); Erbade (Marlen); Erbel, Erbula, Erber (Mittelbaden).
- Potentilla anserina*, Gänserich? Kettenkraut (Rettigheim; „die langen Ausläufer von den Kindern zu Ketten zusammengebunden“; Kneis). Vielleicht auch *P. reptans*, kriechendes Fingerkraut.
- *sterilis*, Erdbeer-Fingerkraut: wilde Erdbeere (Markdorf).
- Geum rivale*, Bachnelkenwurz: Bachnägeli (Wollbach); Kuh-schelle (Markdorf).
- Sanguisorba officinalis*, grosser Wiesenknopf: Blutströpfli (Tegernau, Achern, Renchen; vielleicht allg.?). Bibernell (Renchen); Heideköppli (Ettenheim); Peternillpollen? (Achkarren).
- Rosa*, Rosen-Arten, wild o. U.: Dörne, Dornhecke (Elztal); Hiefhecke (Oberweiler, Neusatz); Ibstendörn? (Herrischried); eine wohlriechende wilde Rose: Weihhag (Attlisberg, A. St. Blasien). — Früchte: Hüffe (Elztal); Arschkitzel (Rettigheim); Rusbubbe? (Herrischried). — Gallen von *Cynips rosea*, sog. Schlafäpfel: Hexenbesen (Bechtersbohl).

- Prunus spinosa*, Schlehe: Schleeche, Schleechebluest (Oberland, Breisgau hfg.); Schwarzdorn (mehrfach).
 — *insititia*, Kriechenpflaume: Kultursorten: Buttekriegle (Rettigheim); Chanderner Chrieche, Herbstpfümlí (Wollbach).
var. italica: Ringlo, Ringlotte (hfg.).
 — *domestica*, echte Pflaume, Zwetschge: Queckschte (länglich), Pflaume (rund, Rettigheim); Zweckschte (Rappenau); Gewetsche (Feudenheim); Gewestebaum (Schriesheim). — Kultursorte: Briolen (Freiburger Markt; rot, gelbfleischig).
 — *armeniaca*, Aprikose.
var. minor: Baröllele (Wiesetal); Möllele (Breisgau, in der March).
 — *persica*, Pfirsich: Pfirschi (gebr.); Persching (Pfalz).
 — *avium*, Süsskirsche: Kerschte (Rettigheim); Chirsi (vorderes Wiesetal, neben: Chriesi). — Kultursorten: Wissler, Ammele? (Wollbach).
var. duracina: Chrachioner (Wollbach).
 — *cerasus*, Sauerkirsche: Ammelbeere (Kenzingen, Herbolzheim); Amarelle, Sauerkerschte (Rettigheim). — Kultursorten: Rotstieler, Surammele (Wollbach).
var. austerà: Wiechsler (Wollbach). — Blüte: Wiichserblust (Oberschaffhausen).
 — *padus*, Traubenkirsche: Belzebaum (Neuweier); Belzebub (Steinbach, Au im Murgtal); Giftbeere (Degerfelden); Vogelblust (Freiburg i. Br.).

Leguminosae, Schmetterlingsblüter.

- Genista*, Ginsterarten, und andere ähnliche, besonders in den Blüten ähnliche, weisse und gelbe Schmetterlingsblüter: Engelshühle (Ober-Flockenbach).
 — *tinctoria*, Färberginster: Ramsele (Zähringen).
Cytisus scoparius, Besenginster: Ginster (Wildtal); Ramsele (Wildtal); Stauden (Eschbach); Pfriemen (Neuweier, Ottenhöfen, Villingen); Herrgottsschühli (Wolfach); Besenreisig (Rettigheim).
Ononis spinosa, dornige Hauhechel: Wickster (Breitenfeld); Wigstle (Reckingen).
Medicago sativa, Luzerne: Heigiliklee (Weisweil); Rosmarichlee (Wollbach, Kenzingen, Kaiserstuhl); Ewiger Klee (Köndringen); Blauchlee, Stüdel (Breitenfeld); türkischer Klee (Freiburg).
 — *falcata*, Sichelklee, und
 — *lupulina*, Hopfenklee: lmmeklee (Niederhausen, Wuhl); Zitterklee, Zäderklee (Blumegg, Achdorf); Schwedeklee (Blumegg); Steinchlee (Ebringen).
Trifolium cult., Futterklee-Arten: Breitklee (Breitenfeld); Stupfelklee (Eichstetten).
 — *arvense*, Hasenpfötchen: Katzeklee (Oberglottertal).

- *incarnatum*, Blutklee: roter Klee (Wollbach, Ihringen); Frühlklee (Ihringen).
Anthyllis vulneraria, echter Wundklee: Herrgottsschühli (Blumegg).
Lotus corniculatus, gemeiner Hornklee: Pantöffeli (Wollbach, Grafenhausen); Herrgottsschühli (St. Peter); Herrgottsstrüssli (Grafenhausen); Steinchlee (Ebringen); Zeder-, Zederleeklee (Blumberg); amerikanischer Chlee (Schopfheim i. W.).
Hippocrepis comosa, Hufeisenklee: Steinchlee (Ebringen).
Onobrychis sativa, Esparsette: Äschbez, Äschbeze (Nordweil, Eendingen); Äschber, Äschberklee (Rettigheim, Kaiserstuhl); Äschbeklee (Wollbach, Rappenu); Hasemüle (Eendingen).
Vicia hirsuta, Zitterlinse: Vogelheu (Herbolzheim, Oberlauchringen, Schwerzen, Blumegg); auch *Vicia cracca* (Blumberg).
 — *faba*, dicke Bohne: Gerstbohne (Wollbach).
Lathyrus vernus, Frühlingsplatterbse: Guler? (Tiengen Amt Waldshut).
 — *tuberosus*, Erdnuss: Vogelheu (Blumegg).
Phaseolus multiflorus, Feuerbohne: Blumenbohne (Breisgau PJ).
 — *vulgaris*, Stangenbohne: Baune, Buune, Buuneschiefe (Mittelbaden).
var. nana, Zwergbohne: Hockerle (Bergstrasse PJ).

Oxalidaceae, Sauerkleegewächse.

- Oxalis acetosella*, echter Sauerklee: Guggauchebrot (Markdorf); Hasenklee (Ottersweier, Wollbach, Tiengen Amt Waldshut).

Rutaceae, Rautengewächse.

- Ruta graveolens*, Rauten: Rutte, Ruddi (hfg.: als Zauber wirkende Pflanze sehr geschätzt).
Dictamnus albus, Diptam: Dippdapp (Ihringen).

Euphorbiaceae, Wolfsmilchgewächse.

- Euphorbia*, Wolfsmilch-Arten o. U.: Teufelsmilch (Bahlingen); Teufelskraut (Merdingen).
 — *lathyris*, kreuzblättr. Wolfsmilch: amerikanische Wolfsmilch (Wollbach).

Celastraceae, Spindelbaumgewächse.

- Evonymus europaeus*, Spindelbaum: Pfaffenkäpple in M A F (gebr.); Eselskrättele (Kaiserstuhl).

Aquifoliaceae, Stechpalmengewächse.

- Ilex aquifolium*, Stechpalme: Palme (hfg.); Stechle (Wollbach); Stechlaub (Völkersbach bei Eftlingen); Stechholder (Markdorf); Stechpalme (gebr.); Hulseheck (Ottersweier); Hulseholz (Unzhurst); Rössli (Rotzingen Amt Waldshut; warum?). — Hiervon werden unterschieden Sträucher und Bäume mit ganzrandigen unbewehrten Blättern: Gaisepalme (St. Märgen, Hugstetten; kleinblätt-

rig); Muttle (St. Peter); Muttlepalme (Münstertal); Bäarlipalme (Hugstetten; grossblättrig; nicht = Beerlipalme!).

Aceraceae, Ahorngewächse.

Acer campestre, Feldahorn: Massholder (Tegernau, Blumberg); Besteht in Baden gegen die schwäbische Grenze zu der Name „Leine, Lenne“ oder ähnlich?

Hippocastanaceae, Rosskastaniengewächse.

Aesculus hippocastanum, weisse Rosskastanie: Ketschte (hfg.); Rossketschte (Neuweier); Vexierkeschte (Steinbach). — Teile der Frucht: stachelige Fruchtaussenwand — Keschtene Schelfe, Keschtgeftze-Schelfe (Oberland); Keschte-Eil (= Igel; Ottersweier); braune Samenschale — Keschte-Schirschli (Ottersweier); die dünne Innenhaut: s' Hemd (Ottersweier).

Rhamnaceae, Kreuzdorngewächse.

Frangula alnus, Faulbaum: das Holz: Wiizäpfis (zu Fasszapfen verwandt; Schwörstadt).

Vitaceae, Rebengewächse.

Vitis vinifera, edle Weinrebe.

Es ist verständlich, dass in einem Weinlande wie Baden und bei dem Gemisch seiner Volkszusammensetzung, besonders bei dem Gemütsreichtum dieses Volkes, auch die verschiedenen Weinsorten Benennungen erhalten, von denen ein Gutteil echte Volksnamen sind. Ich muss hier leider dem Buche von Pritzel-Jessen folgen, als der fast einzigen Quelle, die ich über Rebennamen fand. Und in der Einleitung sagte ich schon, dass man diesem Werke Verlässlichkeit abspricht. Die Anteilnahme an meiner ersten Arbeit von Seiten der Mitglieder lässt mich hoffen, dass meine Bitte, mir Bezeichnungen für Rebsorten zukommen zu lassen, auf ebenso geeigneten Boden fällt. Ich bitte — wenn eine andere Bestimmung mir nicht mitgeteilt werden kann — stets die Farbe der Traube, die des daraus gewonnenen Weines und dessen Handels- (und Volks-) namen, kurz eine erkennende Angabe zu machen, die ermöglicht, die Kulturrasse festzulegen.

Arbschte, Blauarbschte (blaue Burgunder; Affentaler Rotwein; Kappelwindeck, Ottersweier, Neusatz; Huber).

Most (die bessere Sorte; Badenweiler; Scheffelt).

Elbene (die geringere Sorte „Elbling“; daher heissen die Bewohner von Feldberg „Elbene“; Scheffelt).

Hasebrünzler („= Most“ (s. d.), „wenn die einzelnen Beeren von der Sonne schön goldbraun gefärbt sind . . . , weil man den Kindern sagt, die Hasen hätten daran „gebrunzt“; Badenweiler; Scheffelt).

Ewerblut (guter Wein vom Berge, auf dem die Ebersteinburg steht; Ganter).

Blau, Muschgedeller, Winterdrolle (Ettenheim)
 Chatzeseicheler (Muskatellertrauben; Schwörstadt und anderwärts).
 Bettschisser oder Hinsche (weisse Beeren mit braunen Streifen und
 Flecken; man sagt, der Fuchs habe sie mit seinem Schwanz ge-
 streift; Ettenheim; AFB).

Aus Pritzel-Jessen (zur geneigten Nachprüfung):

Blussard (Ihringen; blauer Bussard; Tafeltraube); — Färber,
 Farbtraube, Färbtrübel (Bergstrasse, Pforzheim, Breisgau, Bischof-
 fingen; blauer Färber, Dunkelrotwein; rot, Saft rot); — Gän-
 sefüsser, — Füssler (Bergstrasse, Neckar, Kraichgau; blauer
 Gänsefüsser; späte Tafeltraube); — Perltraube (Schwetzingen;
 früher Gutedel; Tafeltraube); — rote Frauentraube (Ihringen,
 Breisgau), roter Gutedel (Bergstrasse, Nordbaden), roter Krach-
 most (Breisgau), roter Moster (Klostertal im Breisgau), Rotedel
 (Kaiserstuhl), Rotmost (Lörrach, Kaiserstuhl), roter Silberling
 (Breisgau; roter Gutedel; späte Tafeltraube); — Frauentraube
 (Kaiserstuhl), weisser Gutedel (Kraichgau, Bonndorf, Pforzheim,
 Durlach, Ortenau), gelber Gutedel (Bergstrasse, Neckar, Ortenau,
 Kraichgau, Breisgau; vernachlässigte, schlecht ernährte Rebe), weis-
 ser Junker (Tauber), Most, Moster (Lörrach, Kaiserstuhl), Silber-
 ling, — Weissling, — Wissli (Breisgau; weisser Gutedel;
 Weisswein früh); — blauer und schwarzer Burgunder (Bergstrasse,
 Breisgau), Malterdinger (Offenburg), roter Mosel (Kaiserstuhl),
 blauer Rieschling (Breisgau), ordinärer Roter (Lörrach), Schwarzer
 (Weinheim, Schriessheim), schwarzer Süssling (Ihringer; blauer
 Klävner; Rotwein); Augusttraube (Breisgau), früher Burgunder
 (Bergstrasse), frühe Jakobstraube (Breisgau; früher Klävner;
 Tafeltraube); — Bayonner (Kaiserstuhl), Drusen, roter Drusser
 (Offenburg), Grau-, grauer Klävner (Kaiserstuhl); roter Klävner
 (Offenburg), Kapuzinerkuten (Sinsheim), Rauländer (Bühl), grauer
 Riessling (Kaiserstuhl), Rohlander, Rollander (Bergstrasse), Ru-
 länder (Kaiserstuhl), Speierer (Friesenheim bei Lahr), Speiermer
 (Breisgau), Tokayer (Kaiserstuhl), Viliboner (Bruchsal; roter
 Klävner; Weisswein); — Kracher, Krachgutedler (Kaiserstuhl),
 Krachmost, Krachmoster (Lörrach, Müllheim, Sulzburg, Bodensee;
 Krachgutedler; Weisswein, früh; Beeren beim Zerbeißen
 krachend); — grüner, weisser Muskateller (Neckar), weisse Mus-
 kattraube (Ihringen, Emmendingen; weisser Muskateller;
 späte Tafeltraube); — Kümmeltraube (Weinheim; roter Mus-
 kateller; späte Tafeltraube); — schwarzer Riessling (Weinheim;
 Möhrchen; Rotwein); — Hartheinisch (Bergstrasse), Orleaner
 (Breisgau; gelber Orleans; Weisswein); — schwarzer Kläpfer
 (Emmendingen, Ihringen), schw. Räuschling (Heidelberg, Freiburg;
 blauer Räuschling; Rotwein); — Gewürztraube (Kaiserstuhl),
 Klinkelberger (Oberkirch, Offenburg), Niederländer (Baden bis

Sasbach), Riessling (Tauber, Bergstrasse, Breisgau, Bodensee), kleiner Riessling (Emmendingen), Rössling (Weinheim; weisser Riessling; Weisswein); — Seidetraube (Heidelberg, Handschuhsheim, Neuenheim; „aus dem alten Heidelberger Seidegarten“; gelbe Seidetraube; Tafeltraube): — ordinärer Roter (Lörrach), blauer, roter Sylvaner (Bodensee; blauer Sylvaner; Rotwein); — Bötzingen (Durbach, Kaiserstuhl), Grüner (Kaiserstuhl), Oestreicher (Weinheim), Riessling (Breisgau), grüner Riessling (Kaiserstuhl), Salvaner, Salviner (Neckar, Kraichgau), grüner, weisser Sylvaner (Bergstrasse, Neckar, Kraichgau, Breisach; grüner Sylvaner; Weisswein, früh); — Christkindelestraube (Ihringen), Kläbinger (Bühl), roter Klävner (Ortenau, Meersburg), St. Klausen (Ihringen), roter Riessling (Klingenberg), Rotedel, Klävler, Klävner (Kaiserstuhl), Rotklausen (Ihringen), Traminer (Bergstrasse, Wertheim; roter Traminer; Weisswein); — Schleithemer (Bodensee, Reichenau; weisser Traminer; Weisswein); — Bockshoden (Schliengen), schwarzer Gutedel (Heidelberg, Breisgau), Hudler (Durlach, Pforzheim), Languedok (Lahr), Mohrendutte (Breisgau, Ortenau), Trollen (Nauenheim), Trollinger (Bergstrasse, Wertheim, Kraichgau, Affental; blauer Trollinger; späte Tafeltraube).

Teile der Pflanze: Blüten — Samen (hfg.); Traubenspindel — Trappe (Köndringen); Blattknospen — Brumm (Schallstadt); Ranke — Gabel (Degerfelden); Trauben, die zum Aufbewahren mit dem tragenden Aststück abgeschnitten werden — Henkele (Köndringen).

Getrocknete Beeren: Meertrübli (Schopfheim i.W.; körnerhaltige Zibeben).

Malvaceae, Malvengewächse.

Malva, Malvenarten o.U.: Käselskraut (Kenzingen, Ottersweier); Käspappel (Markdorf); Pappeliskraut (Rappenu). — Früchte: Rotzkuche, Rotzküchle (Rappenu).

Althaea officinalis, echter Eibisch: Ibsche, Ibschte, Ibschter, Ibschtenwurz (Oberland).

Hypericaceae, Hartheugewächse.

Hypericum perforatum, Tüpfelhartheu: Krüdderpalme (Breitnu).

Violaceae, Veilchengewächse.

Viola tricolor, Stiefmütterchen: Dreifaltigkeit (Achern, Ottersweier); Dreifaltigkeitsli (Neuweier); Herrgottsblüml (Bühl); Engliebli (Rettigheim); Engelieliebethee (Schriesheim); Jelängerjeliieber (Rettigheim); Glotzbock (Rappenu); Glarböckli (Degerfelden); Guffenöndli (Säckingen); Tag- und Nachtblume (Schopfheim).

Viola, Veilchen-Arten o.U. (als manchmal duftende und duftlose): Velchele, Merzevelchele (Pfalz); Merzeveli (Tegernau, Elz-

tal); — duftlose: Judeveieli (weiss; Badenweiler); Hundsveiele (Wollbach); Rossveilote (Neuweier).

Thymelaeaceae, Kellerhalsgewächse.

Daphne mezereum, Seidelbast: Kellerhals (Rappenau); Zeitel, Seidelblust (Achkarren); Zyland, Zilander (Kaiserstuhl); Dafnetle (Baar); Zieletle (Blumegg, Leipferdingen).

— *cneorum*, Heideröschen: Dafnetle (Baar).

Elaeagnaceae, Ölweidengewächse.

Hippophae rhamnoides, Sanddorn: Fүүrdorn (Wollbach).

Lythraceae, Weiderichgewächse.

Lythrum salicaria, Blutweiderich: Wedel, roter Wedel (Ottersweier, Oberglottertäl); Katzenwedel (Buchholz, Renchen, Neuweier); Blutchrut (Wollbach).

Oenotheraceae, Nachtkerzengewächse.

Epilobium, Weidenröschen-Arten o. U. (besonders vom Wuchs des *E. parviflorum*): a. blühend: Tausendguldenkraut! (Renchen). — b. fruchtend: Mariemadlieneschiefe (= Maria-Magdalena-Schoten; Steinbach); Muttergotteshaar (Oberglottertäl, Renchen); Muttergottesrute (Ottersweier).

— *angustifolium*, stolzes W.: Weiderösli (Kaiserstuhl); Steinleitere (Kaiserstuhl; warum?); Schosskraut (Messkirch).

Oenothera biennis, echte Nachtkerze: Tag- und Nachtblume (Kaiserstuhl).

Fuchsia, Zierfuchsien: Glöckle (Oberglottertäl).

Araliaceae, Efeugewächse.

Hedera helix, Efeu: Epp-hai (Mittelbaden, Wiesloch, Bechtersbohl); Abb-heu (Kaiserstuhl).

Umbelliferae, Doldengewächse.

Sammelnamen für weissblühende Arten: Schätele (Markdorf); Schierling (St. Georgen). Die Stufenleiter der wirtschaftlichen Beliebtheit nach Wert oder Unwert ist etwa folgende: Bange (Beispiel: *Heracleum sphondylium*) — Rosschümmi (etwa von der Stärke der *Anthriscus*-Arten) — Cүүmmi (*Carum carvi*) (Breitenfeld).

Eryngium campestre, Feld-Mannstreu: Distle (Kaiserstuhl, Tuniberg); Kraggedistle (Feudenheim); Seichdistel (Ilvesheim); Spellkraut (Wieblingen; Spelle=Nadel, daher die Libelle dorten: Spelleschisser).

Chaerophyllum, Kälberkopf-Arten o. U.: Bange, Bangale (Blumegg); an Bächen wachsende (mit anderen Doldengewächsen zusammen): Bachpeterli (Herrischried; die Wurzel als harntreibendes Mittel verwandt, was vielleicht auf eine *Angelica*-Art als ursprünglich namengebend schliessen lässt).

- Coriandrum sativum*, Koriander: Koliander (Mittelbaden, Kaiserstuhl, Kenzingen).
- Aegopodium podagraria*, Giersch: Buekrut (Markdorf; = Buum —, Baumkraut? vergl. Baumtropfen); Baumtropfen (Schwörstadt).
- Carum carvi*, Wiesenkümmel: Ma'kimmig (Mittelbaden).
- Apium graveolens*, Sellerie: Geilwurz (Schriesheim).
- Meum athamanticum*, Bärwurz: Bärmutterchrut (Menzenschwand).
- Foeniculum capillaceum*, echter Fenchel: Fenkel (Oberland); Fennichl (Rappenuau).
- Anethum graveolens*, Dill: Mutterkümmel (Ottersweier; im Volksglauben der weibliche Kümmel; Huber).
- Heracleum sphondylium*, Bärenklau: Bange (Stühlingen, Untereggingen); Lätse (Renchen); Bäreltse, - Bletsche (Bühl).
- Daucus carota*, Möhre: Mohrewurzel (Bechtersbohl); Galgennägel (Rappenuau, Freiburg). — Fruchtstand: Herrgottsklipfel (Renchen); Storchennest (Achern).

Cornaceae, Hartriegelgewächse.

- Cornus mas*, Hartriegel: Diirli (Wollbach); Diirlibaum (Teger-
nau); Juddechirsi (Schopfheim i. W.).

Ericaceae, Heidekrautgewächse.

- Vaccinium vitis idaea*, Preisselbeere: Luppbeere (Villingen);
Steinbeere (Hinterzarten).
- *myrtillus*, Heidelbeere: Blaubeerichrut (Baar).
- *uliginosum*, Trunkelbeere: Schnotzbeere (Hinterzarten);
Blaubeere! (Hinterzarten; *V. myrtillus* = Heidelbeere).
- Calluna vulgaris*, Heidekraut: Heide (Neuweier); Heidel (Woll-
bach); Kaid (Tegernau); Rinkheide (Villingen); Ringheiss (Buch-
holz); Rindheide (Ottenhöfen); Rindsheide (Zähringen).

Primulaceae, Schlüsselblumengewächse.

- Primula elatior*, hohe Schlüsselblume:
Die genaue Unterscheidung beider Arten ist überall durchgeführt.
Wenn auch die eigentlich für *P. officinalis* geltenden Namen bis-
weilen für *P. elatior* gebraucht werden, so hat *P. officinalis* stets
eine eigene Benennung.
- Weisse, matte Schlüsselblume (Achkarren); Primeli (Ihringen);
Badengele (Markdorf); Maradendele (Leipferdingen).
- *officinalis*, echte Schl.: Schlüsselblume, Himmelsschlüssel
(Markdorf); Schlüssele, Schlüsselblume (Ihringen, Achkarren).
- *auricula*, Garten-Schl.: Aurikeli (gebr.).
- Lysimachia vulgaris*, Goldfelberich: Goldrege (Kaiserstuhl).

Syringa, Flieder-Arten: Weinblume (Rettigheim); Maienblume (Wollbach); Holder (Rappenuau).

Ligustrum vulgare, Reinweide: Tintenbeere (Mittelbaden, Ihringen), Vogelbeere (Ihringen).

Gentianaceae, Enziangewächse.

Gentiana verna, Frühlingsenzian: Rossnägele, Himmelschlüssel (Markdorf); Blitznägele (Baar); Toteblüml (Bonndorf).

Limnanthemum nymphaeoides, Seekanne: Wasserveilchen (Brühl).

Apocynaceae, Oleandergewächse.

Vinca minor, kleines Immergrün: Wintergrün (Rettigheim); Judeveieli (Kirchhofen, Tiengen bei Waldshut).

Convolvulaceae, Windengewächse.

Convolvulus, Winden-Arten: Wine (Rappenuau).

Cuscuta epithymum, Kleeseide: Ringel (Klettgau, Endermettingen); Grind (Köndringen); Flechtgras (Rappenuau); Kletterhur (Schwetzingen, Wallstadt).

Polemoniaceae, Himmelsleitergewächse.

Phlox, Flammenblume: Rote, weisse Eierschalen (Oberglottertal).

Phacelia tannacetifolia: amerikanisch Immechrut (Tüllingen).

Boraginaceae, Boretschgewächse.

Pulmonaria, Lungenkraut-Arten o.U.: Lungechrut (Wollbach); rote Schlüsselblume (Rettigheim).

Echium vulgare, gemeiner Natterkopf: stolzer Heinrich (Breisgau).

Labiatae, Lippenblüter.

Ajuga reptans, kriechender Günsel: Kerze (Steinbach).

Lamium, Taubnessel-Arten o.U.: Brennessel! (bisweilen); zahme Sengeesel (Rettigheim); daube Sengenessle (Ottersheim); Dannelsle (Kenzingen); Sügesseli, Sugessela (Weisweil, Oberhausen, Blumberg); Sügmaie (Niederhausen); Bienesaug (Markdorf); Saugerle (Mannheim); Honigblümle (Achern); Heilig Fleisch (Markdorf).

— *album*, weisse T.: weisse Goldessel (Schopfheim i. W.).

— *maculatum*, gefleckte T.: rote Goldessel (Schopfheim).

— *galaeobdolon*, gelbe T.: gelbe Goldessel (Schopfheim i. W.).

Stachys annua, Sommerziest: Beschreikraut (Endingen).

Salvia officinalis, echte Salbei: Selve (Markdorf); Schmecket (Simonswäldertal).

Satureia hortensis, Bohnenkraut: V! Die in der ersten Arbeit (Mitt. 1913, 287—288, S. 297) unter *Hyssopus officinalis* gemachten Angaben gelten für *Satureia*. — Hyssopp (Oberglottertal); Chillesöple (Degerfelden), Katzesaich (Oberglottertal); Schmecket (Simonswäldertal).

Origanum vulgare, echter Dost: Wiesedoschte (Rettigheim); Lungekraut (Renchen); Kuttlekraut, wilder Maieran (Kaiserstuhl).

Thymus serpyllum, Feldquendel: Koschtets (Villingen); Choschgets (Wiesental, Klettgau); Bolaie (Oberglottertal); Wohlschmecki (Wollbach); Hühnerquenderli (Ottersweier); Hühnersedel (Renchen); Chäali (Blumberg).

Melissa officinalis, Melisse: Immechrut (Wollbach).

Solanaceae, Nachtschattengewächse.

Atropa belladonna, Tollkirsche: Tintenbeere (Schwerzen).

Solanum tuberosum, Kartoffel: Grumbeer (Unzhurst); Erdbire (Rappenu). — Geiltriebe der gelagerten Knollen: Kiime (Mittelbaden).

— *dulcamara*, Bittersüss: Hiingscht (Ottersweier).

Nicotiana, Tabak-Arten: Dubak (gebr.). — Die Nebensprosse, die entfernt werden: Gitze (Mittelbaden); Gaize (Rappenu).

Scrophulariaceae, Braunwurzgewächse.

Verbascum nigrum, schwarzes Wollkraut: Königskerze (Degerneu).

— *thapsus*, kleine Königskerze und

— *thapsiforme*, grosse K.: Wullblümli (Wiesental, Tegernau); Wullestengel (Kenzingen); Kerzen (Blumegg, Achdorf, Schwerzen).

Linaria vulgaris, Frauenflachs: Muttergottesbettstroh (Rettigheim).

Antirrhinum maius, grosses Löwenmaul: Lööbemul (Wollbach); Haasemüle (Tiengen Amt Waldshut).

Veronica, Ehrenpreis-Arten o.U.: Guggucksmäjili (Niederhausen); Chatzenäugle (Schopfheim i. W.).

— *beccabunga*, Bach-E.: Bachbumbele (Freiburg).

Digitalis purpurea, roter Fingerhut: Schlangenblume (Ottenhöfen).

Melampyrum arvense, roter Wachtelweizen: Chuawosa (=Kuhweizen; Seppenhofen, Blumegg, Wollbach).

Alectorolophus, Klapper-Arten o.U.: Klaffe, Chlaffa (Baar, Wutachtal, Klettgau); Schädlerle (Kenzingen); Chläpperli (Wollbach).

Orobanchaceae, Würgergewächse.

Orobanche ramosa, Hanfwürger: Hanftod (Nordweil, Köndringen); Nackte Hur (Schwetzingen); Dubaksteixel (Edingen); Spargle (Kenzingen, Edingen).

— *minor*, Kleewürger: Chleetüfel (Breitenfeld, Kirchhofen); Chleewürger (Endermettingen); Kleebolle (Wolfach, Gengenbach). Andere Orobanche-Arten werden wie *O. minor* benannt.

Lathraea squammaria, Schuppenwurz: Morchleblescht (Weisweil).

Plantaginaceae, Wegerichgewächse.

Plantago maior, grosser Wegerich: Wegtreter (Rettigheim); Wegtritt (Schopfheim i. W.); Wederi (Ottersweier); Wegwaade (Kenzingen); Balledäts (Küssnach).

— *lanceolata*, Spitzwegerich: Spitze Wedderi (Achern, Ottersweier); spitze Wetterich (Kenzingen, Rettigheim); Spitzgras (Kandertal).

Rubiaceae, Krappgewächse.

Galium verum, echtes Labkraut: Goldregen (Kaiserstuhl).
— *aparine*, Klebkraut: Kleewer (Rappenu); Kläåbere (Weisweil, Eichstetten, Bahlingen, Gurtweil; in MAF); Kliwe (Kenzingen); Vogelheu (Gurtweil; wahrscheinlich auch andere Galium-Arten).

Caprifoliaceae, Geissblattgewächse.

Sambucus ebulus, Attich: Tintenbeere (Blumegg, Achdorf).
— *nigra*, schwarzer Hollunder: Holder, Holler (gebr.).
— *racemosa*, roter H.: Hühlibeere (Görwihl).
Viburnum opulus, Schneeball: Vogelsbeeren (Kaiserstuhl).
— *lantana*, Schlinge: Schneeballe (Kaiserstuhl); wilder Schwillich (Kaiserstuhl); drilchene Wiide (Ebringen). — Früchte: Vogelbeeren (Kaiserstuhl); Bärendreck (Ihringen); Fliegenbeeren (Blumberg); Zeckenbeeren (Kaiserstuhl).
Lonicera periclymenum, deutsches Geissblatt: Geissleck (Ottersweier, Steinbach — hier auch andere Arten).
— *xylosteum*, rote Heckenkirsche: Teufelsbeeren (Schwerzen); Gaishholder (Ebringen); Steinweide (Degerfelden).

Valerianaceae, Baldriangewächse.

Valeriana officinalis, echter Baldrian: Chatzechrut (Wollbach); Donnermark? (Oberglottertal; beim Vorzeigen von *Eupatorium cannabinum* sagten die Bauern, dass es auch eine ähnliche Pflanze mit schirmartigem Blütenstand gäbe, die man zu Bädern verwende und „Donnermark“ nenne. Neben *Sambucus ebulus* kommt *Valeriana officinalis* in Betracht; althochdeutsch: tenemarg, denemarch, das volksetymologisch leicht zu „Donnermark“ werden kann; *Valeriana* wird zu Bädern verwandt).
Valerianella oitoria, Feldsalat: Ackerzalat (Rettigheim, Rappenu); Sunnewerwile (Rappenu); Ritscherle (Achern, Ottersweier); Ritschili (Oberkirch); Nikkele (Tiengen Amt Waldshut); Töchterli (Auggen, Staufen); Mausöhrle (Freiburg; im Gemüseladen so gefordert).

Dipsacaceae, Kardengewächse.

Dipsacus silvester, Schuttkarde u. a. Arten: Strähl (Unterland); Strohle (Blumegg); Muttergottessträhle (Freiburg); Bubensträhl (Achkarren, Ettenheim); Glas-, Gläserbürstli (Wollbach, Kaiserstuhl); Kerzle (Markdorf); Distel (Kaiserstuhl).
Knautia und *Scabiosa*, Grindkraut-Arten o. U.: Scorpiose (Bechtersbühl).
Succisa pratensis, Teufelsabbiss: Trommelschlegel (Achern, Ottersweier, Bühl); blaue Himmelsknöpfe¹⁹ (Bühl).

Cucurbitaceae, Kürbisgewächse.

Bryonia dioeca, rote Zaunrübe: Käsleskraut! (Renchen).

Campanulaceae, Glockenblumengewächse.

Campanula trachelium, rauhb. Glockenblume: blauer Fingerhut (Bechtersbohl).

Phyteuma spicatum, lange Teufelskralle: Kälberkernwurz (Degerfelden).

Compositae, Körbchenblüter.

Eupatorium cannabinum, Kunigundenkraut: Wasserhanf (Wollbach); wilder Hanf (Renchen); Kuttlekraut (Ihringen); Osge (Bahlingen).

Solidago canadensis, kanadische Goldrute: Goldähre (Breisgau, Ettenheim).

Bellis perennis, Massliebchen: kleines Gänsblümle (Rettigheim); Wasmerli (Badenweiler); Naseblüml? (Wollbach); Ziterösl! (Renchen); Masslieble (gefüllt, Steinbach; ungefüllt: Gänseblümle).

Aster amellus, Bergaster: Herbstastern (Klettgau).

— *salicifolius*, Weidenaster: Herbstästerli (Kaiserstuhl).

— *parviflorus*, kleinblütige A.: Strahlstöck (Edingen, Ilvesheim).

Antennaria dioeca, Katzenpfötchen: Büseli (Hotzenwald, Gersbach); Märzbüsele (Herrischried); Rothändle (Villingen).

Inula conyza, Dürrewurz: Kuheuter (Tauberbischofsheim).

Buphthalmum salicifolium, Rindsauge?: Sonnenblume (Bühlertal).

Helianthus tuberosus, Knollensonnenblume: Topinamber, Saugrumbire (Rettigheim); Rosserdnuss, -erdäpfel, Erdäpfel (Achern, Ottersweier); wälsche Erdöpfel (Weisweil, Oberhausen); Helantsine! (Feudenheim).

Tagetes: Jumpfereg'sichtli (Aehdorf).

Achillea millefolium, Schafgarbe: Schaferipp (Feudenheim).

Chrysanthemum leucanthemum, Margerite: Vlies Edelmann statt: Edelmaie (Name von einem Kinderorakel: Edelmann, Bettelmann, Bürger, Bauer u. s. w.). Margretle (Neuweier); Ochsenblume (Ottersweier, Steinbach, Neuweier); Brillenblume (Degerfelden); Käseblume (Weisweil); grosse Käseblume (Pfalz); Krützerli! (Ihringen); Gänsfüss! (Breisach).

— *vulgare*, Rainfarn: Raifartsknöpp (Feudenheim); Magdalenenkraut (Kinzigtal, Klettgau); Gälmagdalenenkraut (Ettenheim); Goldstengel (Schwabenheim, Edingen); gäali Brolle (Ober-, Niederhausen); Theekrütt (Bahlingen); Misslämml (Kenzingen).

Tussilago farfara, Huflattich: Märzblümle (Dinkelberg); Märzbecher (Blumegg); Rosshuberle (Schopfheim i. W.); Rossblatte (Schwerzen); Steinblätter (Ehrenstetten); Lacte (Detzeln).

Petasites officinalis, echte Pestwurz: Lacte (Detzeln); Bachbunnele (Kirchhofen); Bachblätter (Ehrenstetten); Chüerose? (Schwerzen).

- Senecio vulgaris*, Vogelgreiskraut: Vogelchrut (Wollbach, Deger nau).
- Carlina vulgaris*, kleine Wetterdistel: Golddistel (Ihringen); Herrgottsnägele (Oberglottertal).
— *acaulis*, grosse W.: Saudistel (Elztal); Dunderwurzle, Distle (Wollbach).
- Gaillardia*: Jumpferegesichtli (Wollbach).
- Lappa*, Kletten-Arten o. U.: Kläblere (Klettgau); Kliibe (Schwerzen); Kliddä (Feudenheim).
- Onopordon acanthoides*, Eselsdistel: Wildemannsstöck (Rastatt).
- Centaurea cyanus*, Kornblume: Kornnägeli (Markdorf); Herrgottsblüml (Oberhausen); Herrgottschrönl (Niederhausen); Liebeherrgottschrönl (Ettenheim).
- Cnicus benedictus*, Benediktenkraut: Karebenedikt (Ottersweier); Gartenbänedig (Schopfheim i. W.).
- Cichorium intybus*, Wegwarte: Wegtreter (Feudenheim).
- Tragopogon pratense*, Wiesenbocksbart: Hagemueschele (Bombach); Guggauch, Guggäugele (Bahlingen, Bleichheim); Süß (Oberhausen); Melcher (Markdorf); Wolfsmilch (Kindermund: Freiburg).
- Taraxacum officinale*, Arznei-Pfaffenröhrlin: Schlangenblume (Achern, Steinbach, Neuweier); Melcher (Markdorf); Milchbusch (Wiesloch, Rappenu); Ammelemaie (Säckingen); Chichori (Ebringen); Ringblume (Oberkirch); Sunneblume (Schopfheim i. W., Hausen i. W. b. Hebel); Sunnewirbel (Tegernau); Lichterblume (Bühl); Rossbolle (Markdorf); Rosspfüdleblume (Wolfach, Hinterzarten).

Fragliche und unbestimmte Namen,
über die ich um freundliche Auskunft bitte:

- Taubergrund: Barbarakraut, Donnerdistel, Johannesknöpfe, Lieberöhre, Borste (alle im Würzbüschel)?
- Neuenbürg (Amt Bruchsal): Beschreikraut?
- Rastatt: Liebrohr?
- Neuweier, (Amt Bühl): Gingeleskraut (dicke, gelbliche Wurzel, zum Färben der Ostereier verwandt); Fischblüml (blaue, rote und weisse Blumen auf Waldwiesen); Immekraut (auf sumpfigen Wiesen; = *Ulmaria* ?); Maierösli (nicht *Convallaria*!); Herbströsli; Kuckucksblume; Hasenbrot (kommt ins „Hasengärtle“ als Futter des Osterhasen, eine Grasart); Herrschühle; Fleischblume (eine wilde Waldnelke); Sternblume (kommt manchmal in die Osterpalme.)¹ — Herrgottsblümle (außer *Viola tricolor* noch eine blau blühende Wiesenpflanze); Zederkraut; Schwalbenkraut oder Schwalmenkraut (Würzbüschel)?

¹ Die Namen bis hierher nach freundlicher Mitteilung von Herrn Gouvernements-Sekretär J. Fritz-Dar-es-Salam, gebürtig aus Neuweier.

- Ettenheim: Fleischkrutt, Gänskegel, Nodlekrutt (im Kräuterbüschel)?
- Rapp nau: Hasemäule=*Linaria vulgaris*? Pferdszahn=*Zea mais*?
- Villingen: Saubohne? Hahneschühli? (= *Aconitum*?).
- Achdorf: Sammetnägeli, auch stinkende Hoffart genannt?
- Degernau (Klettgau): weisse Hemderchnöpf (eine weisstrahlige Komposite, Gartenpflanze)?
- Willaringen (Hotzenwald): Bartstude (Pfriemen: *Genista sagittalis* oder *Cytisus scoparius*?).
- Amt St. Blasien: Steinnägele.
- Bernau-Aussertal: Stechle (= *Ilex*?).
- Hochsal (Amt Waldshut): Ägerteheu?
- Schopfheim i. W.: Luegere (eine Distelart in Äckern); Breitemünz; Mändesleskraut (mandelförmige Blätter, weisse Blüten); Pfgstnägele (kleine weisse, gefüllte [?] Blüten, samtene Blätter)?
- Wollbach bei Lörrach: Rosmarinweide?
- Waldkirch i. Brsg.: Hasenörle (eine Pilzart)? Häckerlekraut als Speise bereitet; Buchholz)?
- Achkarren: Schäflekraut, Peternillpollen, Hunderttausendtalerkraut (Kräuterbüschel)?

Leser, die sich für die Worterklärung der Pflanzennamen interessieren, verweise ich auf meine eben erscheinende Arbeit: Mundartliche Pflanzennamen aus Baden, Alemannia Bd. 42 (1914/15), 3. Heft, S. 175—189: A. - E.

Ordentliche Mitgliederversammlung 1915.

Die diesjährige Mitgliederversammlung fand am 1. März zu Freiburg im Nebenzimmer des Bayerischen Hofes statt. In Vertretung des im Felde stehenden Vorsitzenden eröffnete Herr Prof. Dr. W. Meigen die Versammlung, die leider nur von 6 Mitgliedern besucht war. Bei Besprechung der Kassenfragen wird der Vorstand ermächtigt, für Zeichnung zur Reichsanleihe und als Beitrag für das Rote Kreuz, für die Kriegsfürsorge oder für ähnliche Zwecke zusammen die Summe von 2500—3000 *M* aufzuwenden¹. Hinsichtlich des letztgenannten Zweckes soll sich sein Verhalten nach dem des Vereins „Badische Heimat“ richten. Für neue Ge-

¹ In Ausführung dieses Auftrags hat der Vorstand für die zweite Kriegsanleihe 3000 *M* gezeichnet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1911-1915

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Zimmermann Walt[h]er

Artikel/Article: [Badische Volksnamen von Pflanzen II, \(1915\) 365-392](#)